Seniorenbeirat der Stadt Wilhelmshaven

Protokoll der Sitzung vom 05.07.2022 bei der Selbsthilfekontaktstelle (SEKO), Europaring 22

Teilnehmer:

Günter Hinrichs
Christel Kleinow
Evelyn Klibert
Wolfgang May
Marion Reiners
Isabell Eickhoff
Franz Köster
Catharina Raabe
Uwe Reese

Gastgeberin:
Cordula Franke

Beginn: 9:30 Uhr
Ende: 11:40 Uhr

1. **Durchführung der Formalien**
   Die stellvertretende Vorsitzende **Evelyn Klibert** begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich vor allem bei **Frau Franke** für die Einladung, in ihren Räumen tagen zu dürfen und ihre Tätigkeit vorzustellen.
   Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Beschluss des Protokolls vom 16.06.2022 und Genehmigung der Tagesordnung berichtete Frau **Isabell Eickhoff** vom Senioren- und Pflegestützpunkt (SPN) über die Exkursion am 23.06.2022 zum Thema „Gemeinschaftliches Wohnen in Niedersachsen“ (s. 2.)

2. Die Besichtigung verschiedener Wohnformen im Alter wurde organisiert durch das Niedersachsenbüro.
   Die erste Station war das „Rosenhaus am Seilerweg e.V.“ in Varel. Betreiber ist eine Wohnungsbaugesellschaft. 14 Personen mit und ohne Handicap zwischen 26 und 76 Jahren leben dort unter einem Dach in eigenen Wohnungen mit personenbezogenem lebenslangen Wohnrecht. Der m²-Preis richtet sich nach dem dortigen Mietspiegel. Es gibt einen Gemeinschaftsraum für Besprechungen und gemeinsame Aktivitäten. Dieser Raum kann gegen Entgelt auch von Außenstehenden für Veranstaltungen gemietet werden. Zusätzlich gibt es eine Gästewohnung, die

zukünftig auch für eine eventuelle Pflegeperson vorgesehen ist. Der Mieterwechsel wird durch die Bewohner entscheidend mit begleitet.
Die nächste Station der Besichtigung führte nach Aurich zur ehemaligen Gartenbauversuchsanstalt der Stadt Aurich.
Ende 2018 gründeten die jetzigen Bewohner eine Genossenschaft und kauften das Objekt von der Stadt mit dem Ziel, im Alter nicht allein zu wohnen. Umgebaut wurde die Immobilie für 3 Mio Euro, die nach 30 Jahren abbezahlt sind. Seit Januar 2021 wohnen dort 14 Personen zwischen 52 und 70 Jahren. Die Wohnungen in unterschiedlichen Größen werden ausschließlich von den Genossenschaftsmitgliedern bewohnt. Die Kaltmiete ist für 30 Jahre fest vereinbart. Auch hier gibt es gemeinsame Nutzflächen, wie Waschküche, Werkstatt, Abstellräume und Fahrradschuppen sowie eine weitere Wohnung, die zunächst für Gäste, im Bedarfsfall aber für eine Pflegekraft umgenutzt werden kann.

Die letzte Station war dann das Hermine-Kölschtzky-Haus in Oldenburg. Es wurde von der gleichnamigen Stiftung als ein Wohnhaus für alle Generationen auf dem Gelände der ehemaligen Bahlsen-Kuchenfabrik in Oldenburg entwickelt. Hier entstanden 38 Wohnungen. Stiftungszweck ist das Wohnen im Alter nach neuen sozialen Gesichtspunkten mit dem Ziel des gemeinschaftlichen, generationenübergreifenden Wohnens in Selbstverwaltung, Selbstbestimmung und Solidarität. Zur Umsetzung dieses Wohnkonzeptes wurde der gemeinnützige Verein Lebenskreise e.V. gegründet. Er organisiert das Gemeinschaftsleben und die gegenseitige Hilfe zwischen den Generationen und ist Träger einer integrierten Kinderkrippe mit 15 Plätzen. Bei Konflikten in der Bewohnerschaft steht eine Mediatorin zur Verfügung. Lebenskreise e.V. hat das Hermine-Kölschtzky-Haus mit seinen 38 Wohnungen als Generalmieter komplett von der Stiftung gemietet. Zum Haus gehören zudem ein Forum (76 m²) für Feste und Kulturveranstaltungen sowie eine „Veranda" (45 m²), Ehrenamtliche gestalten hier den Tag für Bewohnerinnen und Bewohner mit Betreuungsbedarf. Außerdem gibt es zwei Gemeinschaftsküchen, eine Sauna, eine Werkstatt, Wäscheräume und eine „Orangerie" mit Holzwerkstatt und Hühnerstall. Die Wohnungen sind über Laubengänge direkt zugänglich während die Gemeinschaftsräume über den Haupteingang erreichbar sind.

Der SBR bedankte sich bei **Frau Eickhoff** für diesen interessanten Vortrag und war sich einig, dass ähnliche Wohnformen auch in Wilhelmshaven wünschenswert sind, schließlich gibt es auch öffentliche Fördermittel dafür. Frau Eickhoff berichtete weiter, dass die Wohnungsbaugesellschaft LEG für den Bereich Wilhelmshaven eine Stiftung mit der Bezeichnung „Mein Zuhause hilft“ hat. Kontakt mit der zuständigen Sachbearbeiterin, **Frau Lüker**, hat **Frau Eickhoff** bereits aufgenommen.

Herr Reese regte an, **Herrn Henning Scherf**, der seit Jahren ein Wohnprojekt in Bremen praktiziert, in dem ältere Menschen zusammenleben, zu einer öffentlichen Veranstaltung einzuladen. Die Idee wurde sowohl von Frau Eickhoff als auch dem SBR freudig aufgenommen und unterstützt.

Auch Kontakte mit den hiesigen Wohnungsbaugenossenschaften sollten zu diesem Thema gesucht werden.

Zur weiteren Info liegen diesem Protokoll nähere Informationen als Anlage bei.

3. Vorstellung der SEKO

Frau Franke stellte nun die Aufgaben und Tätigkeiten der Selbsthilfekontaktstelle Wilhelmshaven/Wittmund vor. Neben den Hilfen von Familie, Freunden, Ärzten, Krankenkassen und Beratungsstellen hat sich erwiesen, dass es für chronisch Kranke und sozial Betroffene eine große Hilfe ist, in Selbsthilfegruppen vertraulich über ihre Probleme zu sprechen und oft damit ihre Lebensqualität zu verbessern, Informationen von anderen z. B. über Therapien und damit Entscheidungshilfen zu bekommen. Oftmals ziehen sich Betroffene auch von der Außenwelt zurück und können auf diesem Weg ihre Isolation überwinden.
Zur Zeit gibt es ca. 110 Gruppen. Aufgabe der SEKO ist es, die Gruppen bei der Gründung, den Treffen, der Erstellung von Flyern von Presseartikeln u.ä. zu helfen. Es werden Fortbildungen, Schulungen für Gruppenleitungen und die Mitarbeit in Arbeitskreisen angeboten.
Finanziert wird die SEKO zu 60 % von den gesetzlichen Krankenkassen, 35 % zahlt das Land Niedersachsen, 4 % Wittmund und 1 % kommt aus Spenden.
Die Stadt Wilhelmshaven trägt nichts zur Finanzierung bei. Da die gesetzlichen Krankenkassen ihre Beteiligung davon abhängig machen, dass auch die Kommune sich an der

Finanzierung beteiligt, wäre es aus Sicht der SEKO und auch des SBR wünschenswert, dass auch die Stadt Wilhelmshaven ihren Teil zu dieser wichtigen Einrichtung beisteuern würde.

4. Termine

Herr Wolfgang May hat seine Teilnahme an der nächsten Sitzung, am 01.08. abgesagt.

5. Sonstiges

- **Herr Köster** stellte fest, dass die Wahrnehmung des Seniorenbeirats über digitale Formen nicht ausreichend bzw. schlecht ist. Die Homepage ist seit langer Zeit außer Funktion. Es sollte geklärt werden, ob der SBR unabhängig von der Stadt Wilhelmshaven eine Web-Seite erstellen und führen darf, auf der dann z. B. gerade wegen der fehlenden Veröffentlichungen durch die Wilhelmshavener Zeitung Aktivitäten des SBR verbreitet werden könnten. Ein Link auf der Seite der Stadt wäre dann wünschenswert. Wegen des Einwands von Frau Raabe, dass der SBR eine Einrichtung der Stadt sei und es daher wahrscheinlich nicht zulässig ist, eine eigene Homepage zu erstellen, werden **Frau Raabe** und **Herr Köster** das Gespräch mit **Herrn Antheck** von der Pressestelle suchen.

- **Herr Hinrichs** berichtete von der Tagung beim Landesseniorenrat am 27.6., bei dem er und **Herr Heinemann** als Delegierte anwesend waren. In den Jahren 2020 und 2021 fanden Corona bedingt keine Tagungen statt. Ersichtlich war das u. a. an den Ausgaben für Reisekosten: 2020 waren es noch 7.500 €, während 2021 lediglich 2.500 € dafür aufgewendet wurden.
  Unser Antrag bzgl. eines Internetanschlusses in Pflegeheimen wurde mit Ergänzungen beschlossen und an die Landesregierung weitergeleitet.

- Der Wunsch des SBR, seine Mitglieder in verschiedenen Ratsausschüssen als beratende Personen einzubeziehen, wird in der nächsten Ratssitzung am 13.07.2022 durch einen Antrag der Gruppe Grüne und GfW eingebracht werden (s.Anlage). Im Falle der Zustimmung ist folgende Besetzung gewünscht:

    - **Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration:**
      Günter Hinrichs
    - **Ausschuss für Planen und Bauen**
      Evelyn Klibert
    - **Ausschuss für Kultur**
      Christel Kleinow
    - **Betriebsausschuss Technische Betriebe WHV**
      Marion Reiners
    - **Betriebsausschuss Eigenbetrieb GGS**
      Günter Hinrichs

Evelyn Klibert
Protokollführerin